





Über uns

Unsere Krabbelstuben

Die Keimzelle unserer Krabbelstuben wurde 1983 von engagierten Eltern am Ölberg gegründet und bestand zunächst aus einer Gruppe von sechs Kindern, bei deren Betreuung sich die Eltern untereinander – mit der Unterstützung einer ABM-Kraft – abwechselten. 1984 zog die Krabbelstube in die Waffnergasse und wurde auf zwei Halbtagsgruppen erweitert.

Ab 1994 haben zwei Vormittags- und zwei Nachmittagsgruppen in der Fidelgasse ein Domizil gefunden. Im Herbst 2001 kam die Altmanstraße mit verlängerten Öffnungszeiten am Vormittag hinzu, und 2010 unsere dritte Krabbelstube in der Pommernstrasse.

Lebens- und Lernumgebung

Unsere Räume

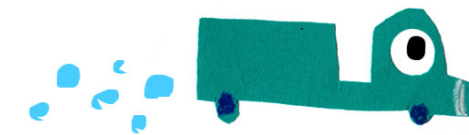
Zentrum jeder Gruppe ist ein großer, freundlicher Gruppenraum, in dem sich der Großteil des Tagesgeschehens abspielt. Unsere Räume sind mit kindgerechten Möbeln und Spielmaterial ausgestattet. Wir achten auf Qualität und vielseitige Verwendbarkeit des Spielmaterials. In einer Zeit der Reizüberflutung ist es uns wichtig, diesem Trend mit einem möglichst überschaubaren Raumkonzept entgegenzutreten. Dies äußert sich durch möglichst wenige optische Reize und eine begrenzte Anzahl an Spielsachen. Gleichzeitig bieten wir den Kindern Rückzugsmöglichkeiten durch Spielhäuschen oder Kuschelecken.

Matratzen und Hängematten sollen den Kinder vielseitige Anregungen bieten, um ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren. Dies erfolgt in diesem Alter noch sehr spontan und impulsiv, weshalb die Bewegungsangebote nicht in einem extra Turn-, sondern in den Gruppenraum integriert sind. Selbstverständlich gibt es in allen Gruppen einen eigenen Schlafraum und eine Küche.

Unser Garten

Der Garten mit Sandkasten, Rutsche, Wippgerät, sowie Bobby-Cars und Dreirädern bietet Möglichkeiten, den Aufenthalt im Freien zum Vergnügen werden zu lassen. Um die Kinder vor der Sonne zu schützen, haben wir große Sonnensegel installiert. Im Sommer können sich die Kinder im Planschbecken und mit dem Wassersprenger abkühlen.

Mit unseren „Kutschen“ werden regelmäßig kleine Ausflüge auf Spielplätze und Parks der Umgebung unternommen.





Gemeinsam stark

Das Team: Fachkompetenz & Fürsorge

Die Kinder werden auf ihrem Weg in die Selbständigkeit von pädagogischen Fachkräften (Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen) und qualifizierten Ergänzungskräften begleitet. Gerne bilden wir auch Praktikanten/innen der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Berufsfachschule für Kinderpflege aus. Für die Sauberkeit in den Krabbelstuben sorgen unsere Raumpfleger/innen.



Teamverständnis

Ein sensibler und liebevoller Umgang mit den Kindern ist uns besonders wichtig. Besonders in der Eingewöhnungsphase werden wir eine sehr enge Bindung zum Kind aufbauen, die sich im Laufe der Zeit noch mehr vertieft. So ist es für die Kinder leichter, sich von den Eltern ein erstes Stück weit abzulösen. Wir möchten dem Kind Verlässlichkeit vermitteln, damit es weiß, es ist jemand für mich da, wenn ich das brauche. Wir erziehen und unterstützen zur Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit. Es ist uns wichtig, auch beobachtend abwarten zu können, bevor wir unsere Hilfe anbieten. Weiterhin sehen wir es als unsere Aufgabe, den Kindern Grenzen zu setzen und Machtkämpfe zu vermeiden.

Leben & Lernen in der Krabbelstube

Rituale

Unsere Zeit ist geprägt von schnellem Wandel und vielen Reizen. Deshalb sehen wir Rituale bei unserer Arbeit als besonders wichtig an. Sie schenken den Kindern Vertrauen, sind etwas Vorhersehbares und bieten die Möglichkeit, sich schon im Vorfeld freuen zu können (z. B. Geburtstag, Weihnachten). Aber auch die täglichen Rituale, wie z. B. der „Morgenkreis“ mit Liedern und Fingerspielen, das gemeinsame Mittagessen, oder der gemeinsame Obstteiler teilen den Tag in überschaubare Abschnitte. Zugleich können sich die Kinder in diesen Situationen als Teil der Gemeinschaft erleben und dadurch ihre sozialen Fähigkeiten erlernen und üben. Auch das Abschieds- und Abholritual mit den Eltern vermittelt dem Kind Sicherheit.

Bedeutung des Spiels

Das Spiel ist für die kindliche Entwicklung von besonderer Bedeutung. Sehr früh schon entdeckt das Kind durch Spiel seine Umwelt, setzt sich mit ihr auseinander, findet die eigenen Kräfte und erprobt seine Fähigkeiten. Dabei dienen die kindliche Neugierde und der Bewegungsdrang als Motor. Völlig vertieft kann man Kleinkinder beim Austesten der eigenen körperlichen Möglichkeiten (Klettern und Hüpfen), beim „Kochen“, „Telefonieren“ oder im gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern erleben. Die Freude dabei und das „Aufgehen im Spiel“ sind deutlich sichtbar. Das Kind spielt also nicht, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen sondern um des Spielens willen. Dies geschieht immer freiwillig, aus innerem Antrieb und mit Freude am Spiel. Dabei werden alle Bereiche gefördert, die der Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung des Kindes dienen, wie z. B. Motorik, Kognition, Motivation, Sprache, emotionale, soziale und psychische Bereiche.

Kinder lernen spielend fürs Leben!



Krabbelstubenalltag

Beim Tagesablauf stehen natürlich die Bedürfnisse der Kleinkinder im Vordergrund. Wir achten auf einen ausgewogenen Wechsel zwischen aktiven und entspannenden Phasen .

Hier exemplarisch der Tagesablauf unserer Gruppe:

ab 7:30	Bringzeit
8:00 – 8:30	Gemeinsames Knabbern (Zwieback / Knäckebrot) am Tisch (freiwillig)
8:30 – 9:00	Freispiel
9:00 – 9:45	Morgenkreis: singen, spielen und tanzen oder
9:00 – 9:45	Gemeinsame Angebote wie z.B.: - Experimentieren - Materialien erforschen u. kreativ einsetzen - Basteln, Malen, Kleben, Schneiden - Konstruktions- und Funktionsspiele (Einzel- oder Gruppenförderung) Vorbereiten des gemeinsamen Obstellers mit Hilfe von ein bis zwei Kindern
9:45 – 10:00	Ritualisierter Obsteller am Tisch
10:00 – 11:00	Garten, Spielplatz oder Park oder Tanzen, Turnen, Singen, Musizieren, Spaß haben, Kuscheln
11:15 – 11:45	Gemeinsames Mittagessen
11:45 – 12:30	Kinder wickeln und ins Bett bringen
– 14:00	Mit den Kurzzeitschläfern Bücher lesen, puzzeln
– 14:15	Aufwecken und Anziehen der Kinder
14:30	Pünktliches Abholen der Kinder

Leben & Lernen in der Krabbelstube

Das Freispiel

Das Kind hat hier die Möglichkeit individuell, je nach Bedürfnislage, frei und un gelenkt, Erfahrungen zu sammeln, z. B.

- in der körpereigenen Wahrnehmung (beim Krabbeln, Stehen, Laufen, Kuscheln, Kontaktaufnahme, sich Wehren)
- beim Erproben der eigenen Fähigkeiten, je nach Entwicklungsstand in allen Förderbereichen
- beim Verarbeiten von Sinneseindrücken
- bei der Kontaktaufnahme
- im Umgang mit verschiedenen Spielmaterialien
- in Funktions-, Konstruktions- und Rollenspielen
- beim Kennenlernen von ersten Konflikten
- beim Beobachten und Nachahmen usw.

Die Betreuerinnen haben hier die Möglichkeit, die Kinder genau zu beobachten, um den Entwicklungsstand der Kinder kennen zu lernen und die Schwerpunkte für jedes einzelne Kind in den unterschiedlichen Förderbereichen zu setzen. Um Gefahrensituationen zu vermeiden ist das Personal ständig präsent und bietet Hilfestellung und Unterstützung.

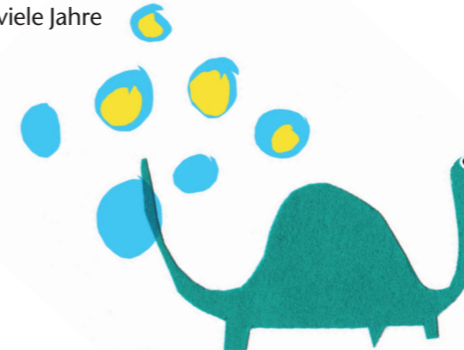
Bedeutung der Gruppe

Kinder brauchen andere Kinder, um sowohl von ihnen, als auch mit ihnen gemeinsam zu lernen. Neben stabilen Erwachsenen als Bezugspersonen, ist auch eine homogene, stabile Gruppe sehr förderlich für die Entwicklung des Kindes.

Da wir Kleinkinder im Alter ab acht Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreuen, sind Kinder unterschiedlicher Entwicklungsstufen zusammen in einer Gruppe. So werden besonders die Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext gefördert. Die größeren Kinder lernen konkret, Rücksicht auf die kleineren Gruppenmitglieder zu nehmen und die Kleineren haben in den Älteren eine Art „Vorbild“. Sei es um lebenspraktische Fähigkeiten wie Gehen oder Essen zu lernen oder um ihnen nach zu eifern.

Eine alters- und geschlechtsgemischte Gruppe ähnelt der früher üblichen Großfamilie. Als es noch keine Krabbelstuben gab, passen häufig die Großeltern auf mehrere Enkelkinder auf. Insbesondere Einzelkinder können diese wichtigen Erfahrungen heute in unseren Einrichtungen sammeln.

Daher sind unsere Gruppen nicht nur für die Kinder von großer Bedeutung, sondern für die ganze Familie. Eltern haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen oder sich fachlichen Rat bei den Erziehern zu holen. Oft entstehen in den Krabbelstuben Freundschaften, die viele Jahre halten.





Leben & Lernen in der Krabbelstube

Essens- und Getränkeangebote

Im Laufe des Tages haben die Kinder bis zu drei Mal die Gelegenheit, etwas zu Essen und zu Trinken. Neben dem Knabberfrühstück gibt es bei uns eine Obstbrotzeit und ein warmes Mittagessen. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder ruhig sitzen bleiben und so die Nahrung bewusst wahrnehmen (kein „nebenbei Essen“). Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Erzieher mit am Tisch sitzen und gemeinsam mit den Kindern essen. Dies dient der Vorbildfunktion und schafft eine gemütliche, familiäre Atmosphäre und stärkt das Gruppengefühl der Kinder. So entstehen häufig kleine Gespräche zwischen den Gruppenmitgliedern oder zwischen den Erziehern und den Kindern. Durch diese Gruppendynamik sind die Kinder angeregt, (auch) gesunde Lebensmittel wie Obst und Gemüse zu probieren, weil es die anderen Kinder schließlich auch tun. Der Speiseplan für das Mittagessen hängt für die Eltern zur Info aus.

Eingewöhnungszeit

Um ein „sich wohl Fühlen“ des Kindes in der Krabbelstube zu garantieren, ist die Eingewöhnungszeit von großer Bedeutung. Das Eingewöhnen in eine neue Situation, das Aneinandergewöhnen von Eltern, Kindern und Betreuungspersonal ist ein wichtiger und bedeutsamer Prozess in der Krabbelstube.

Das Ablösen des Kindes und das Loslassen der Eltern setzt großes Vertrauen voraus und findet deshalb sehr vorsichtig, sensibel und mit viel Einfühlungsvermögen der neuen Bezugsperson statt. Hierbei wird auf die jeweilige individuelle Situation, zeitliche Möglichkeiten und persönliche Wünsche der Familie Rücksicht genommen. Während der Eingewöhnung ist eine feste Bezugsperson vom Personal ausschließlich für das jeweilige Kind zuständig. Die Eltern können sich mit dem Kind in aller Ruhe (ca. 2 -3 Wochen, bei Bedarf auch länger) auf die neue Umgebung und die neuen Gegebenheiten einstellen und sich daran gewöhnen. Bei zunehmender Sicherheit und Geborgenheit zieht sich der Elternteil, der das Kind täglich bringt, aus dem Geschehen immer mehr zurück, bis das Kind mit Hilfe der neuen Bezugsperson eigene Erfahrungen sammeln kann und alleine in der Gruppe bleibt.

Fachliches Profil

Beobachtung und Dokumentation

Als Grundlage für das jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch verwenden wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller und informieren die Eltern regelmäßig über Entwicklungsprozesse ihres Kindes.

Um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu dokumentieren und als kleine Erinnerung an die Zeit in der Krabbelstube, fertigen die Betreuerinnen ein „Abschiedsalbum“ individuell und chronologisch für jedes Kind an. Das Abschiedsalbum erhalten die Kinder wenn sie die Krabbelstube verlassen. Es enthält Zeichnungen, Gebasteltes, Fotos, Lieder und Fingerspiele, die die Kinder während ihrer Krabbelstubenzeit gelernt haben und entspricht im wesentlichen dem Inhalt eines Portfolios. Zusätzlich dokumentiert der Wochenplan in den jeweiligen Gruppen, was die Kinder erlebt oder erlernt haben.

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Einrichtung sind:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- SGB VIII, SGB XII
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Datenschutzgesetz

Hand in Hand durch die Krabbelstubenzeit

Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Seit sich die Krabbelstube aufgrund einer privaten Elterninitiative, die sich später der „Hilfsgemeinschaft Regensburger Eltern e. V.“ anschloss, gegründet wurde, zählt die Elternarbeit und -mitarbeit mit zu den wichtigen Aspekten der Krabbelstube.

Aufgaben, Rechte und Pflichten:

„Ehrensache“ ist die Mitgliedschaft und Mitarbeit beim Regensburger Eltern e. V. . Dadurch können Eltern indirekt Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtungen, Ausstattung, Personal etc. nehmen.

- z.B.: Übernahme von kleinen Reparaturarbeiten
- Wäschepflege
- Näharbeiten
- Mithilfe bei Festen und Ausflügen
- Verteilen der „Regensburger Elternzeitung“



Formen der Elternarbeit

- Aufnahmegespräche und Schnuppertage für neue Familien
- Tür- und Angelgespräche – regelmäßiger Austausch über Ereignisse und Befindlichkeiten Ihres Kindes
- Geplante Informations- und Beratungsgespräche in ruhiger Atmosphäre (Terminvereinbarung jederzeit möglich)
- Elterninformationstafel für die einzelnen Gruppen
- „Schwarzes Brett“ im Eingangsbereich (z. B. „Von Eltern für Eltern“, Veranstaltungstermine, etc.)
- Kostenlose Elternzeitung des Trägervereins (6x p.a.)
- Elternabende:
 - einmal jährlich findet ein themenorientierter Elternabend statt, Vorschläge der Eltern werden gerne berücksichtigt, 2 – 3 gruppenbezogene Elternabende pro Jahr
 - Wahl eines Elternsprechers pro Gruppe. Er nimmt Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern auf und leitet diese weiter.
 - Aus jeder Einrichtung wird ein Elternbeirat gewählt, der die Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Träger vertieft.
- Teilnahme an Festen
- Mitarbeit im Trägerverein Regensburger Eltern e. V. (gegr. 1972)

Der Verein hat ca. 190 Mitglieder. Aktiv unterstützt wird er von vielen „Nutzern“ (und den MitarbeiterInnen) seiner Einrichtungen, passiv durch die Mitgliedsbeiträge (z.Zt. 36,- Euro p.a.).

Formen der freiwilligen Eltern-Mitarbeit

- Teilnahme an Arbeitskreisen, z. B. bei der vereinseigenen „Zeitung der Regensburger Eltern“
- Übernahme eines Vereinsamtes, z. B. Schriftführer/Kassenwart/Beirat
- Beteiligung an Kinderaktionen, Info- und Verkaufsständen des Vereins.



So sehen wir die Elternarbeit

Damit sich ihr Kind in der Krabbelstube wohl fühlt und wir für die persönliche Entwicklung des Kindes Sorge tragen können, ist eine partnerschaftliche und kooperative Zusammenarbeit mit allen Eltern eine wichtige Voraussetzung.

Um Eltern Einblick und ein besseres Verständnis für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern zu ermöglichen, gestalten wir diese offen und transparent. Interessierte und engagierte Eltern haben somit jederzeit die Möglichkeit, sich über Ziele, Methoden und Inhalte bei allen Mitarbeiterinnen zu informieren. Konstruktive Anregungen nehmen wir gerne an und versuchen diese soweit wie möglich umzusetzen.



Öffnungszeiten

In der Regel von 7:30 Uhr bis 14.30 Uhr bzw. 15.30 (Elterncafe, verlängerte Betreuungszeiten)
Schließzeiten: max. 29 Tage pro Kalenderjahr
Individuelle Änderungen entnehmen sie bitte der Homepage

Kosten

Die Betreuungskosten entnehmen sie bitte der Homepage, oder sprechen Sie uns direkt an. Durch unseren gut organisierten Trägerverein und das große ehrenamtliche Engagement des Vereins können wir unsere Kosten vergleichsweise niedrig halten. (Beiträge nur 11x pro Jahr, der August ist beitragsfrei)

Aufnahme

In unserer Einrichtung begleiten und betreuen wir Kinder im Alter von acht Monaten bis zum Übertritt in den Kindergarten. Selbstverständlich spielen bei uns Nationalität, Konfession und sozialer Status keine Rolle. ALLE Kinder und ihre Familie sind uns willkommen.

Unser Einzugsgebiet umfasst hauptsächlich die Stadt Regensburg, gerne nehmen wir auch Kinder aus dem Landkreis auf.

Betreuungsplätze

Krabbelstube Fidelgasse: 22 Plätze
Krabbelstube Altmannstrasse: 12 Plätze
Krabbelstube Pommernstrasse: 24 Plätze

Kontakt

Krabbelstube Fidelgasse
Leitung: Melanie Heinz
Fidelgasse 9, 93047 Regensburg
Tel: (0941) 54 301
Sprechzeit: 13.00 - 14.00 Uhr
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommernstraße
Leitung: Petra Bauer
Pommernstr. 7, 93057 Regensburg
Tel: (0941) 63 04 57 97
Sprechzeit: 13.00 - 14.00 Uhr
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmannstraße
Leitung: Michaela Weiche
Altmannstr. 2, 93053 Regensburg
Tel: (0941) 70 57 430
Sprechzeit: 13.00 - 14.00 Uhr
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de



regens
burger
eltern e.v.

www.regensburger-eltern.de